STUTTGART

Flächenbedarf des Stuttgarter Handwerks 2008

Herausgeber:

Kreishandwerkerschaft Stuttgart

in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Stuttgart

Inhalt

Einleitung 3

Das Handwerk in Stuttgart 4

Aufbau der Studie 5

Ergebnisse der Studie 6

Basisdaten der Betriebe 7

- Gewerbeart 7
- Mitarbeiteranzahl 8
- Besitzverhältnisse 9

Geplante Veränderungen 11

- Lage 11
- Ort der baulichen Veränderung 12
- Produktionsfläche 13
- Bürofläche 14
- Lagerhallen 15
- Offene Lagerflächen 16
- Garagen & Stellplätze 17

Weitere Faktoren der Standortwahl 18

Anhang 19

Einleitung

„Das Handwerk hat goldenen Boden“

Doch hat es von diesem genug in Stuttgart?

Die alte Volksweisheit ist auch im 21. Jahrhundert nicht unbegründet, dies zeigen aktuelle Entwicklungen auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt. Das Handwerk hat seinen festen Platz in unserer Wirtschaft und Gesellschaft.

Dass dies so bleibt und Entwicklungspotenziale ausgeschöpft werden können, bedarf es ausreichend gewerblich nutzbarer Flächen in Stuttgart. Zur konkreten Bezifferung dieses Bedarfs für das Stuttgarter Handwerk hat die Kreishanderwerkerschaft Stuttgart in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Stuttgart diese Bedarfsanalyse durchgeführt.

Befragt wurden 5261 Betriebe aus der Landeshauptstadt Stuttgart.

Ziel der Umfrage war, neben der Ermittlung des absoluten Flächenbedarfs, auch generelle Tendenzen der betrieblichen Entwicklung abzufragen. Nur so lässt sich ein umfassenderes Bild der Zukunft des Stuttgarter Handwerks erstellen.

Wir danken allen Betrieben, die so zahlreich an dieser Studie teilgenommen haben und erhoffen uns von der Politik positive Rahmenbedingungen für das Handwerk.

Dr. Wolfgang Schuster
Oberbürgemeister der Stadt Stuttgart

Alexander Kotz
Kreishandwerksmeister

Dr. Klaus Vogt
Leiter Wirtschaftsförderung

Thomas. M. Würth
Geschäftsführer KH Stuttgart

Das Handwerk in Stuttgart

Denkt man in Stuttgart an wichtige Unternehmen und Wirtschaftszweige so lauten meist die ersten Gedanken Daimler AG, Porsche und Bosch, aber auch der Bankensektor mit der LBBW und BW-Bank.

Auf Grund der Kleingliedrigkeit der Betriebe des Handwerks nimmt man diesen wichtigen Wirtschaftszweig oft nur in geringerem Umfang war. Dass dies falsch ist, beweisen die Zahlen des Handwerks in dieser Stadt (siehe Info-Kasten).

Das Handwerk ist der stabilisierende Wirtschaftszweig, der die großen Konjunkturschwankungen der Industrie der letzten Jahre für die Stadt und Region abgefedert hat. Im Handwerk werden auch in wirtschaftlich schlechten Zeiten Arbeitsplätze in hohem Maß gehalten, im Handwerk wird häufig aus Verantwortung für die Gesellschaft über Bedarf ausgebildet, und somit unserer Jugend eine Zukunftschance geboten.

Handwerksmeisterinnen und Meister sind die tragenden Säulen in vielen ehrenamtlichen Bereichen unserer Gesellschaft wie den Kirchen, Sportvereinen, Bürger- und Handels- und Gewerbevereine.

Das Handwerk muss sich jeden Tag neu am Markt behaupten. Zahlreiche Veränderungen der letzten Jahre, zum Teil vom Handwerk weder beeinflussbar noch gewollt, haben dem Handwerk große Dynamik abgerungen.

Der Wegfall der Meisterpflicht in zahlreichen Handwerksberufen durch die Novellierung der Handwerksordnung hat zwar zu einem Zuwachs von Betrieben geführt, die Hoffnung der damaligen Bundesregierung auf mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze wurde aber durch dieses Instrument nicht erreicht. Im Gegenteil, langjährige Arbeitsplätze mussten auf Grund von zum Teil ruinösem Wettbewerb abgebaut werden.

EU-Vorschriften für unsere Nahrungsmittelbetriebe zwingen diesen teilweise Investitionen auf, die ein Klein-Handwerksbetrieb oft nicht mehr aufbringen kann, und unsere Gesundheitshandwerke leiden unter den Einsparungen durch die Gesundheitsreform. Dass die Zahlen der Bau-

Das Handwerk in Zahlen

Betriebe	5.875
Umsatz (in Mrd. Euro)	4,56
Mitarbeiter	72.000
Auszubildende	2.380
Berufe	115
Innungen	36

Quelle: KH Stuttgart, Stand: 31.12.2007

Forsetzung „Das Handwerk in Stuttgart“

genehmigungen nicht ausreichend sind, die Bau- und Ausbaubetriebe auszulasten, ist offensichtlich und für diesen Bereich gefährlich.

Diese Beispiele zeigen, dass die Rahmenbedingungen für das Handwerk in den letzten Jahren nicht gerade besser geworden sind.
Und trotzdem ist das Handwerk auf Grund seiner Vielfalt, Kreativität und großen Chancen der wichtigste und interessanteste Wirtschaftsbereich.

Aufbau der Studie

Im Herbst 2007 wurden 5261 Stuttgarter Betriebe zu deren aktuellem und zukünftigem Flächenbedarf befragt. Es konnte ein Rücklauf von 646 Antworten erzielt werden, was 12,28% aller Fragebögen entspricht.

Die Studie teilt sich in drei Teile auf. Basisdaten zu den teilnehmenden Betrieben werden im ersten Teil abgefragt.

198 Betriebe gaben in der Umfrage an eine Veränderung zu planen, wobei 52 Handwerksbetriebe die Hilfe der Wirtschaftsförderung in Anspruch nehmen wollen. Genauere Angaben zu den geplanten Veränderungen finden sich in Teil zwei der Studie.

Der konkrete Flächenbedarf für die Stuttgarter Handwerksbetriebe ist Inhalt des abschließenden dritten Teils, der Befragung. Neben Zeitraum der Umsetzung und konkretem Flächenbedarf wurden auch weiche Faktoren, wie beispielsweise die Notwendigkeit eines Branchenmixes abgefragt.

Ergebnisse der Studie

Die Betriebe des Handwerks in dieser Stadt benötigen zur Aufrechterhaltung ihrer Dienstleistungs- und Produktionspalette aber auch um die Zahl der Arbeits- und Ausbildungsplätze zu halten, in den nächsten 10 Jahren 80.000m² neue Produktions-Lager- und Büroflächen.

Dieser Flächenbedarf erstreckt sich über alle Stadtbezirke und muss in den meisten Fällen auch dezentral zur Verfügung stehen, da die Nähe zum Kunden der wichtigste Vorteil eines bestehenden Handwerksbetriebes ist. Es müssen Flächen zur Verfügung stehen, die einerseits diese Nähe zu Wohngebieten haben, andererseits dürfen aber die zum Teil unvermeidbaren Emissionen der Betriebe nicht störend auf Anwohner wirken.

Gute Infrastruktur, sowohl für den Individualverkehr als auch für den öffentlichen Personennahverkehr, ist immens wichtig für erfolgreiche Betriebe.

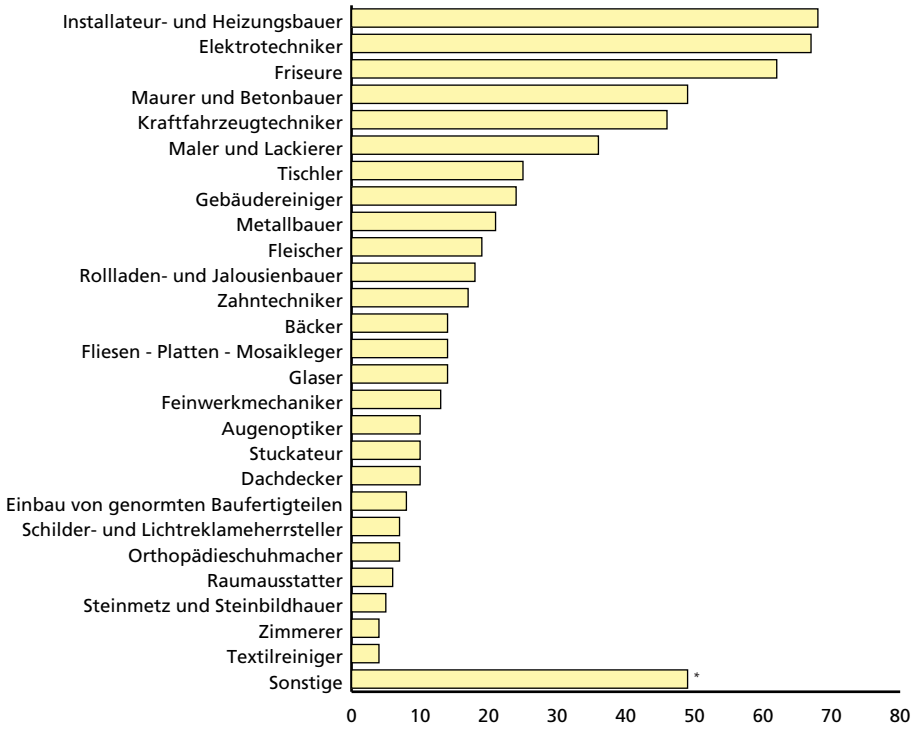
Da die Bereitstellung entsprechender Bauflächen auf Stuttgarter Gemarkung für kleine und mittlere Gewerbegebiete mit allen rechtlichen Hürden und Verfahren sehr lange dauert, muss die Politik und Verwaltung hier sehr schnell die richtigen Schritte einleiten.

Bereits vorhandene Gewerbeflächen sind konsequent weiter für solche Nutzungen zu erhalten, auch wenn in einzelnen Fällen nicht immer gleich der passende Investor oder Betrieb zur Verfügung steht.

Die Landeshauptstadt mit ihrer Wirtschaftsförderung sollte noch verstärkter als bisher als Vermittler für Gewerbeflächen aktiv auftreten, vergleichbar mit dem Service für Ladenflächenleerstand des Stadtteilmanagers.

Basisdaten der Betriebe

628 Betriebe machten Angaben zum Gewerbe. Diese verteilen sich wie folgt.



* Sonstige: z.B. Geigenbauer, Zweiradmechaniker, Modellbauer, Klavierbauer, Chirugietechnik, Fotografie, Gold-und Silberschmied

Abb. 01: „Angaben zum Betrieb: Gewerbeart" - n = 628

Basisdaten der Betriebe

Es lassen sich drei Größengruppen an Betrieben anhand der Anzahl beschäftigter Mitarbeiter erkennen. Rund 37% beschäftigen zwei oder weniger Mitarbeiter, während 53% zwischen drei und 29 Beschäftigte aufweisen. Lediglich 10% beschäftigen mehr als 30 Mitarbeiter.

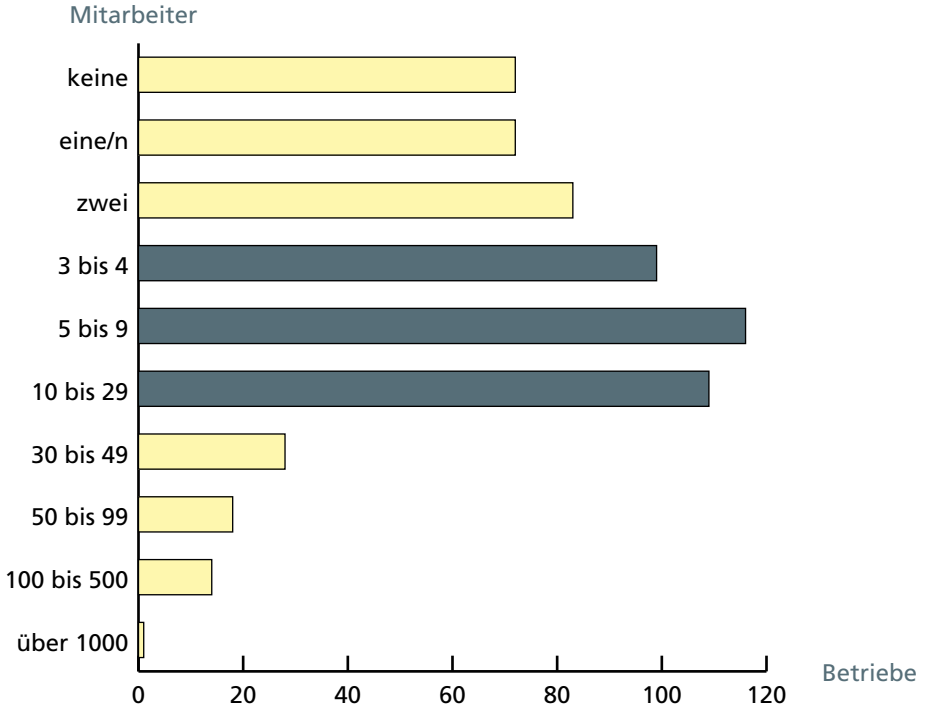


Abb. 02: „Angaben zum Betrieb: Mitarbeiteranzahl“ - n = 612

Basisdaten der Betriebe

Neben der Größe des Betriebs wurde auch nach den Eigentumsverhältnissen gefragt. Hierbei zeigt sich, dass rund 70% der Befragten angaben Mieter zu sein. Lediglich knapp 30% führen ihr Gewerbe im Eigentum.

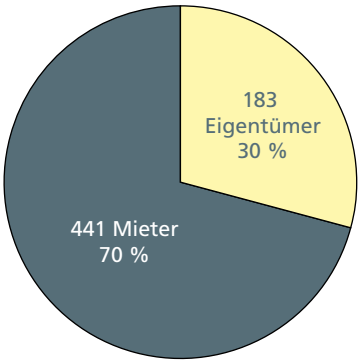


Abb. 03: „Angaben zum Betrieb: Besitzverhältnisse" - n = 624

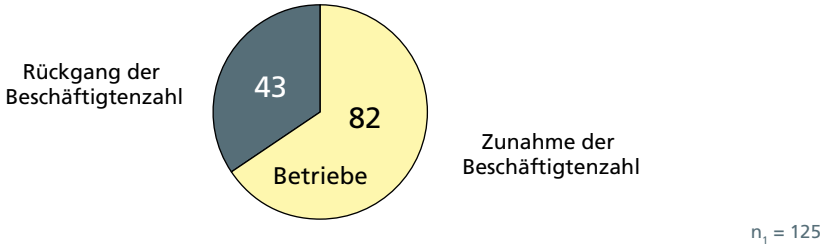
Basisdaten der Betriebe

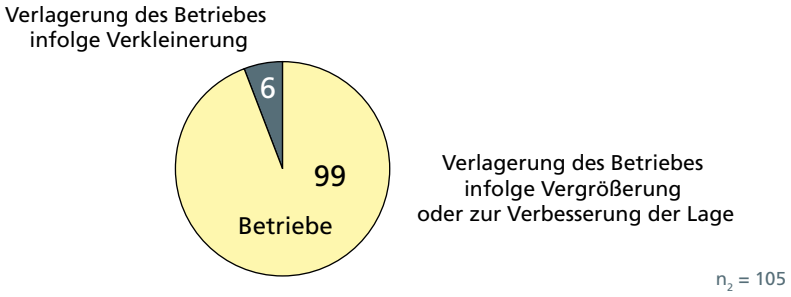
Die an der Umfrage beteiligten Betriebe entfallen auf alle 23 Stadtbezirke. Die folgende Abbildung zeigt die Anzahl der Betriebe pro Bezirk.

Abb. 04: „Angaben zum Betrieb: Lage“ - n = 638

Geplante Veränderungen

198 Betriebe gaben an in nächster Zukunft eine Veränderung zu planen, dies entspricht rund 30% der beteiligten Betriebe.





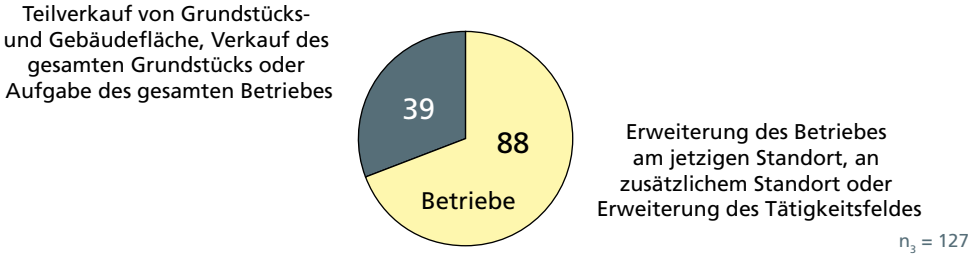


Abb. 05: „Angaben zum Betrieb: Lage“ - n = 638

Geplante Veränderungen

87 Betriebe konnten ihren konkreten Flächenbedarf nach Stadtbezirken benennen und benötigen gemeinsam ca. 80.000 m² Fläche. Weitere 50 Betriebe konnten ihren Flächenbedarf nicht quantifizieren. Sechs Betriebe gaben Flächen außerhalb des Stadtgebiets mit einer Fläche von rund 7.000 m² zur Erweiterung an.

Abb. 06: „Ort der baulichen Erweiterung“ - n = 87

Geplante Veränderungen

Der angegebene Bedarf an Produktionsflächen beträgt rund 30.000 m².

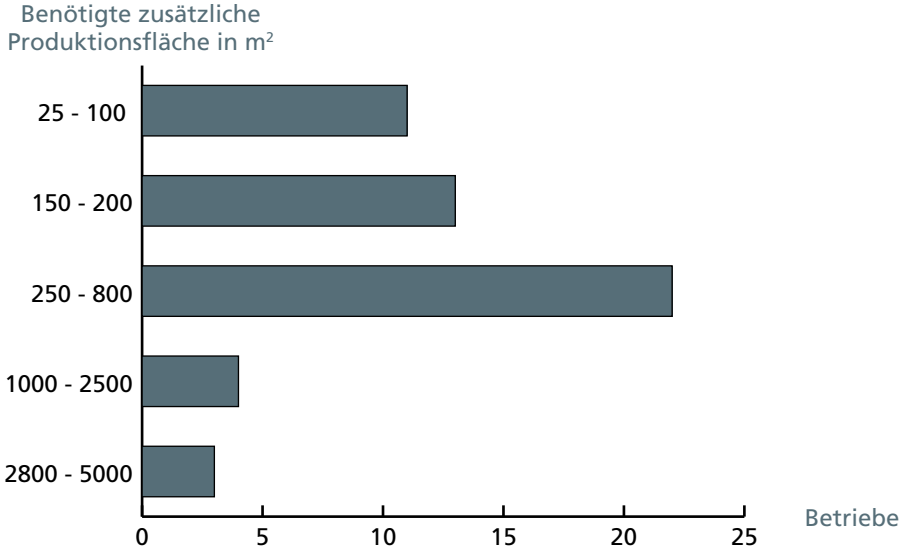
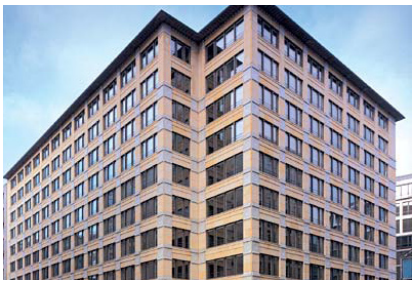


Abb. 07: „Art der baulichen Erweiterung - Produktionsfläche" - n = 53

Geplante Veränderungen



Der angegebene Bedarf an Büroflächen beträgt rund 7.000 m².

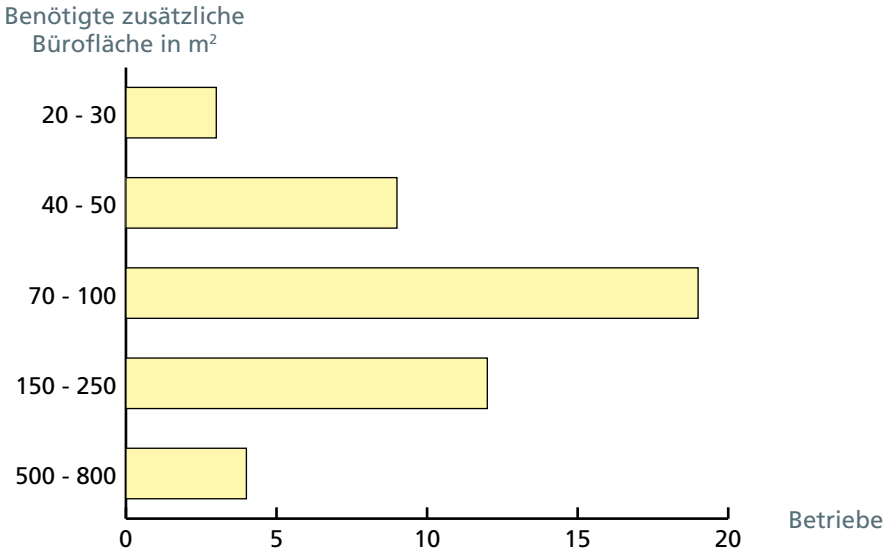


Abb. 08: „Art der baulichen Erweiterung - Bürofläche“ - n = 47

Geplante Veränderungen

Der angegebene Bedarf an Lagerhallen beträgt rund 8.200 m².

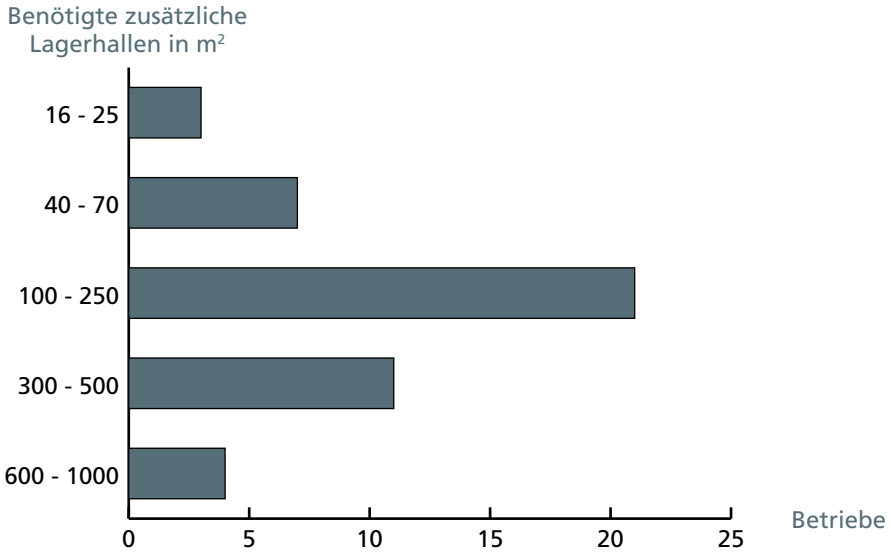


Abb. 09: „Art der baulichen Erweiterung - Lagerhallen" - n = 46

Geplante Veränderungen

Der angegebene Bedarf an offenen Lagerflächen beträgt rund 9.000 m².

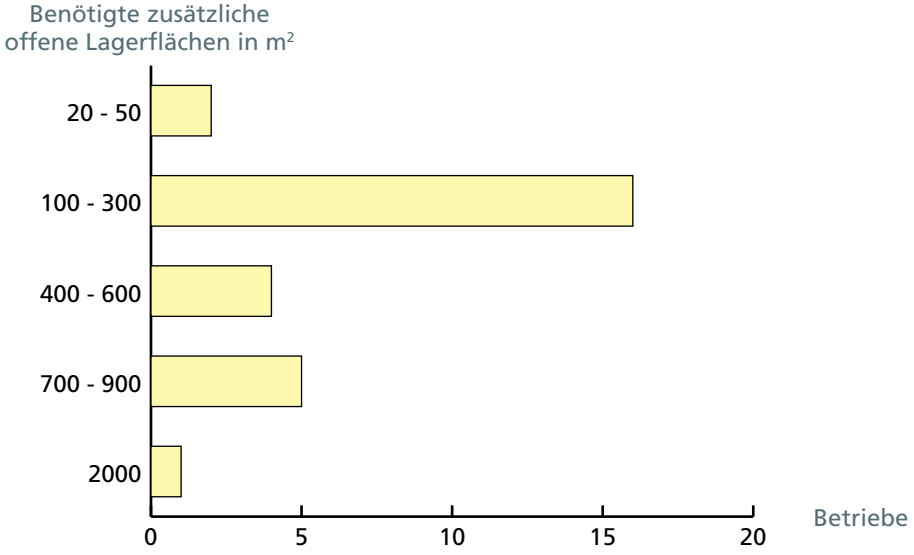


Abb. 10: „Art der baulichen Erweiterung - offene Lagerfläche" - n = 28

Geplante Veränderungen

Der angegebene Bedarf an Garagen und Stellplätzen beträgt rund 5.000 m².

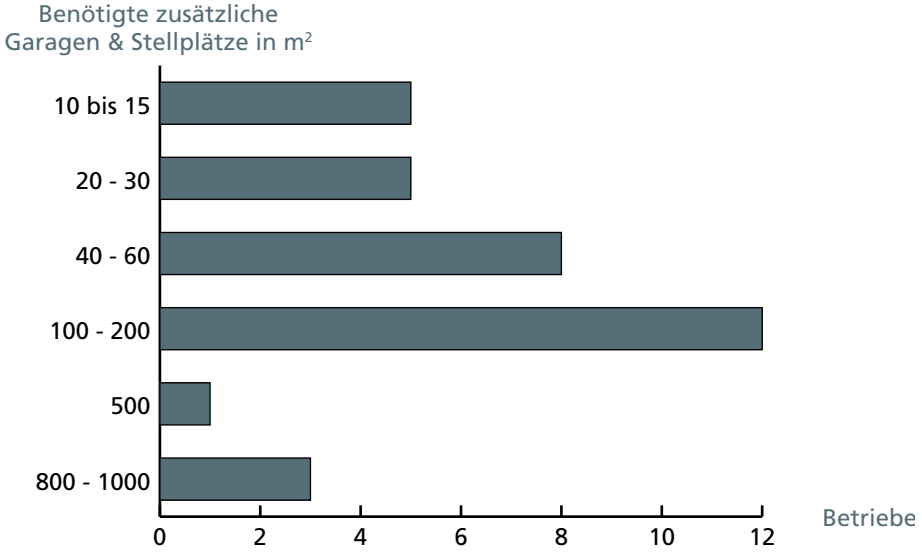


Abb. 11: „Art der baulichen Erweiterung - Garagen & Stellplätze" - n = 34

Weitere Faktoren der Standortwahl

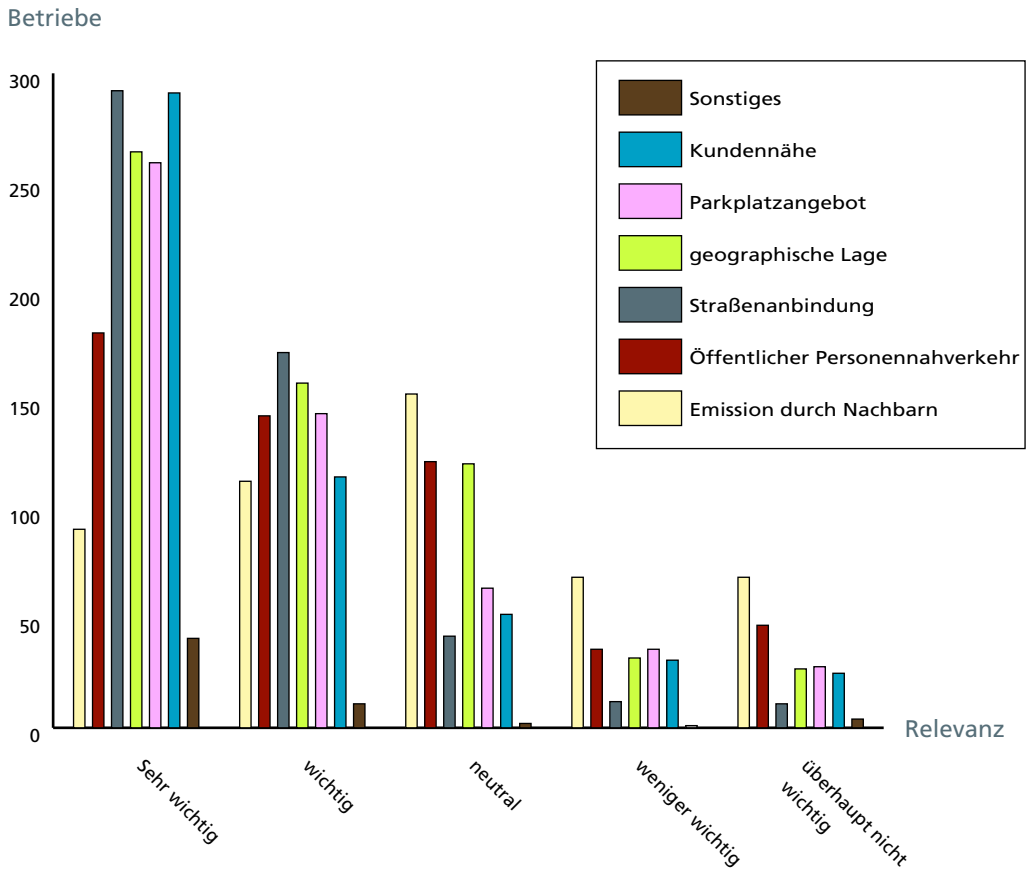


Abb. 12: „Faktoren der Standortwahl"

Anhang

Fragebogen

KREISHANDWERKERSCHAFT STUTTGART

Handwerkerbefragung 2007
zum Geländebedarf

STUTTGART
LANDESHAUPTSTADT STUTTGART
- WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG -

Bitte beantworteten Fragebogen zurücksenden an:

Kreishandwerkerschaft Stuttgart
Postfach 13 09 34

70067 Stuttgart

oder per Fax: 0711/48973-22

1. Angaben zum Betrieb

In welchem Gewerbe sind Sie tätig: _____

Wann wurde der Betrieb gegründet? _____

Wann wurde der Betrieb übernommen?

Nutzung des Gebäudes als:
- ☐ Eigentümer
- ☐ Mieter

Anzahl Mitarbeiter: _____

Lage: Stadtbezirk: _____

2. Planen Sie in nächster Zukunft eine Veränderung Ihres Betriebes?

- ☐ Ja
- ☐ Nein (Weiter mit Frage 9)

3. Welche Art von Veränderung ist geplant?

- ☐ Zunahme der Beschäftigtenzahl
- ☐ Rückgang der Beschäftigtenzahl
- ☐ Verlagerung des Betriebes infolge Vergrößerung
- ☐ Verlagerung des Betriebes infolge Verkleinerung
- ☐ Verlagerung des Betriebes zur Verbesserung der Lage
- ☐ Erweiterung des Betriebes am jetzigen Standort
- ☐ Erweiterung des Betriebes an zusätzlichem Standort
- ☐ Erweiterung des Tätigkeitsfeldes
- ☐ Teilverkauf von Grundstücks- und Gebäudeflächen
- ☐ Verkauf des gesamten Grundstücks
- ☐ Aufgabe des gesamten Betriebes
- ☐ Sonstige Veränderungen? Welche?

Beantwortung bei Aufgabe/Übergabe des Betriebs

4. Ist die Unternehmensnachfolge bzw. die Betriebsübergabe bereits gesichert?

- ☐ Ja (Weiter mit Frage 9)
- ☐ Nein

5. Wünschen Sie dabei Unterstützung durch die Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt?

- ☐ Ja
- ☐ Nein

Beantwortung bei Planung baulicher Veränderungen

6. Welche Art von baulicher Erweiterung ist geplant? Wie viel Fläche benötigen Sie dazu?

- ☐ Produktions-Betriebsfläche _____ m²
- ☐ Bürogebäude _____ m²
- ☐ Lagerhalle _____ m²
- ☐ Offene Lagerfläche _____ m²
- ☐ Garagen/Stellplätze _____ m²
- ☐ Sonstige: Welche?

_____ m"

7. Wo ist die bauliche Erweiterung geplant bzw. wo würden Sie die Erweiterung vornehmen?

Stadtbezirk/Gewerbegebiet _____

8. Innerhalb welchen Zeitraums planen Sie diese Veränderung?

- ☐ **< 2 Jahre**
- ☐ **2- 5 Jahre**
- ☐ **5- 10 Jahre**
- ☐ **> 10 Jahre**

9. Welche Faktoren sind bei der Standortwahl entscheidend? Bitte kreuzen Sie in den Kästchen an, wie wichtig dieses Kriterium für Sie ist. Dabei bedeutet 1 sehr wichtig und 5 überhaupt nicht wichtig.

	1	2	3	4	5
Emission durch Nachbarn					
Öffentl. Personennahverkehr					
Straßenanbindung					
geographische Lage					
Parkplatzangebot					
Kundennähe					
Sonstige: Welche?					

10. Wäre es für Ihr Unternehmen sinnvoll, wenn bestimmte Branchen in unmittelbarer Nähe angesiedelt wären?

- ☐ Nein
- ☐ Ja /Welche?

BESTEN DANK IM VORAUS FÜR IHRE BEREITSCHAFT ZUR BEANTWORTUNG DER FRAGEN!

Falls Sie weitere Fragen haben oder eine Beratung wünschen, wenden Sie sich bitte an:

Landeshauptstadt Stuttgart
Wirtschaftsförderung
Herr Martin Armbruster
Marktplatz 1
70173 Stuttgart

Telefon: (07 11) 2 16-2825
Fax: (07 11) 2 16-1799
E-Mail:Martin.Armbruster@stuttgart.de

Ihre Kontaktdaten (Firmenstempel)

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen an die oben angegebene Adresse oder schicken Sie diesen per Fax an die Nr: 0711-48973-22

Impressum

Kreishandwerkerschaft Stuttgart
Schlachthofstrasse 15
70188 Stuttgart

Telefon: 0711 / 48 97 3 - 0
Fax: 0711 / 48 97 3 - 22

E-Mail: info@kh-stuttgart.de
Website: www.kh-stuttgart.de

Geschäftsführer: Herr Thomas M. Würth

Landeshauptstadt Stuttgart
Stabsabteilung Wirtschaftsförderung
Marktplatz 1
70173 Stuttgart

Telefon: 0711 / 216 - 67 12

Leiter: Dr. Klaus Vogt